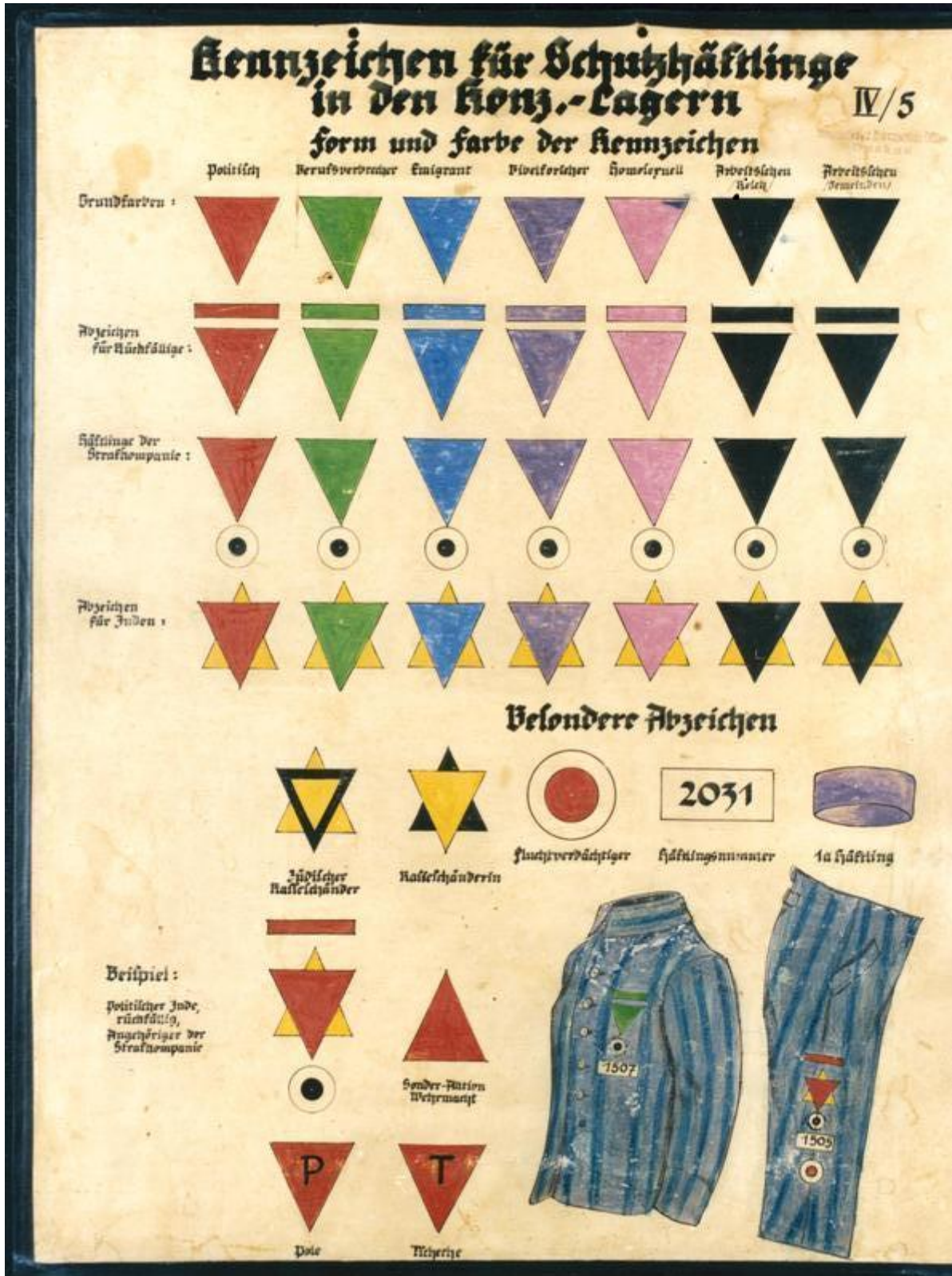




* AB4c Konzentrationslager im System des nationalsozialistischen Terrorregimes

Verfolgte im NS-Staat



Eine weitere Häftlingskategorie, die hier nicht aufgeführt ist, sind die sogenannten NN-Häftlinge, Nacht- und Nebel-Häftlinge, Personen, die eine besondere Gefahr für das Reich darstellten sollten spurlos verschwinden. Das spurlose Verschwinden bedeutete zumeist den sicheren Tod. 1941 beschloss Hitler diese Methode generell gegen Saboteure, Spione usw. einzusetzen.

Infobox: Schutzhaft

„Ein Teil der Gefangenen ist in Schutzhaft, um sich selbst zu schützen, der weitaus größere Teil aber, um die Bevölkerung vor ihnen zu schützen, weil von ihnen angenommen wird, dass sie die nationale Erhebung stören. [...]“

T 5 Metzinger Anzeiger vom 4. April 1933, das Konzentrationslager Heuberg in der Presse, in: Hauser, G., *Vor 50 Jahren. Machtübernahme 1933 im Spiegel der Presse des Ermstals*, Metzingen 1983, S. 186 – 189.

Grundlage der „Schutzhaft“ war die sogenannte „Reichstagsbrandverordnung“ vom 28. Februar 1933, mit der das Grundrecht der „persönlichen Freiheit“ aufgehoben wurde. Dies ermöglichte die Gefangennahme politischer Gegner ohne gesetzliche Grundlage oder gerichtliche Verurteilung und ihre Einweisung in Konzentrationslager.

Auszug aus Hitler „Mein Kampf“ über Wirtschaft und Demokratie:

„[...] Der Marxismus aber stellt sich als der in Reinkultur gebrachte Versuch des Juden dar, auf allen Gebieten des menschlichen Lebens die überragende Bedeutung der Persönlichkeit auszuschalten und durch die Zahl der Masse zu ersetzen. Dem entspricht die parlamentarische Regierungsform, die wir, von den kleinsten Keimzellen der Gemeinde angefangen bis zur obersten Leitung des gesamten Reiches, so unheilvoll wirken sehen, und wirtschaftlich das System der Gewerkschaftsbewegung, die nicht den wirklichen Interessen des Arbeitnehmers dient, sondern ausschließlich den zerstörenden Absichten des internationalen Weltjuden. [...]“

T6 Hitler, A., *Mein Kampf*, Zentralverlag der NSDAP, München 1944, S. 497 f., aus: Kühnl, R., *Der deutsche Faschismus in Quellen und Dokumenten*, Köln 2000, S. 104 f.

Arbeitsanregungen:

- **Versucht** die Häftlingsbezeichnungen zunächst selbst **zu rekonstruieren**. Benötigt ihr Hilfe, so sind unten kleingedruckt die wichtigsten Bezeichnungen aufgeführt.*
- **Erläutert**, weshalb gerade die genannten Gruppen von der Verfolgung betroffen waren.
- **Stellt Vermutungen an**, wozu diese Klassifizierung gedient haben könnte.
- **Erklärt**, was die Klassifizierung für die Häftlinge im KZ-Alltag bedeutet haben könnte.
- Aus dem oben stehenden Auszug aus „*Mein Kampf*“ wird deutlich, wer zu politisch Verfolgten gehörte. **Spezifiziert** die Häftlingsklassifizierung „*Politisch*“, wer war damit hauptsächlich gemeint. **Recherchiert** unklare Begriffe selbstständig.

* Begriffe aus der Kennzeichnungstafel für Schutzhäftlinge:

Politisch, Berufsverbrecher, Emigrant, Bibelforscher, Homosexuell, Arbeitsscheu, Grundfarben, Abzeichen für Rückfällige, Häftlinge der Strafkompagnie, Abzeichen für Juden, Jüdischer Rasseschänder, Rasseschänderin, Fluchtverdächtiger, Häftlingsnummer, 1a Häftling, Politischer Jude, rückfällig, Angehöriger der Strafkompagnie, Wehrmacht, Pole, Tscheche

*B5 Stempel aus dem Baugesuch der Metallwerke Spaichingen © Kreisarchiv Tuttlingen

Arbeitskreis für Landeskunde/ Landesgeschichte RP Freiburg

www.landeskunde-bw.de